



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

Donnerstag, den 11. März 2016

10. Woche

DE

- **Handelsbilanz im Januar im Überschuss von 18,9 Mrd. EUR.**
- **Industrieproduktion im Januar +3,3 % M/M und +2,2 % J/J.**
- **Die EZB setzte die Zinssätze herab und erweiterte das Programm der quantitativen Lockerung.**

Auf dem Hauptwährungspaar projizierte sich die Unsicherheit der Investoren, die auf die donnerstägige Tagung der EZB gewartet haben. Der Eurodollar wechselte vom Montag bis zum Mittwoch Bewegungen auf beide Seiten und es wurde im Bereich von 1,094 - 1,106 USD/EUR gehandelt. Die Volatilität auf dem Markt erhöhte sich am Donnerstag nach der Tagung der EZB wesentlich. Der Euro nahm große Verluste auf und verschob sich zu Werten um 1,085 USD/EUR. Während des Spätnachmittags kehrt er über die Grenze von 1,09 USD/EUR zurück.

Das britische Pfund bewegte sich Anfang der Woche auf dem Paar mit dem Euro nicht allzu sehr. Dienstagnachmittags schwächte es dann zu 0,779 EUR/GBP ab, aber bis zum Mittwoch löschte es diese Verluste. Größere Änderungen kamen erst nach der donnerstägigen Tagung der EZB, als der Euro sprunghaft bis zu 0,766 EUR/GBP abschwächte. Danach korrigierte er diese Verluste leicht.

Das Handeln der Krone gegenüber dem Euro fährt nach wie vor nach demselben Szenario fort, also minimale Kursbewegungen dicht über der Grenze von 27 CZK/EUR.

Das Hauptereignis dieser Woche war die donnerstägige Tagung der Europäischen Zentralbank (EZB). Die EZB lockerte erwartungsgemäß weiter die Währungsbedingungen für die Eurozone. Den bereits negativen Depositensatz setzte sie wieder um 10 basische Punkte auf -0,4 % herab und den Hauptdarlehenssatz verschob sie von 0,5 % auf null. Sie erweiterte das Programm der quantitativen Lockerung (QE) weiter und erhöhte das monatlich eingekaufte Volumen der Aktiva von 60 Mrd. EUR auf 80 Mrd. EUR. Die neuen Maßnahmen der EZB können als relativ aggressiv und entschieden stoßkräftiger bewertet werden, als was erwartet wurde. Die EZB beabsichtigt durch diese Schritte die Belegung der

wirtschaftlichen Aktivität in den Ländern der Eurozone weiter zu stimulieren und gleichzeitig die Entwicklung der Verbraucherpreise in Richtung Wachstum zu unterstützen.

Die neuen Maßnahmen der EZB können eindeutig als bedeutsam bezeichnet werden, nichtsdestoweniger ist aber fraglich, in welchem Maß sie sich in die reale Wirtschaft projizieren werden. Eine weitere Frage ist, bis wieweit die EZB geneigt ist, zu gehen, falls auch diese Änderungen nicht die erhoffte Wirkung mit sich bringen. Die schwächere wirtschaftliche Aktivität in der Eurozone wird nämlich in bedeutender Weise auch durch die äußere Umgebung und den Rückgang der Auslandsnachfrage beeinflusst, die aus der Verlangsamung des Wachstums im Rahmen der sog. Emerging Markets (der sich schnell entwickelnden Wirtschaften) resultiert. Es muss erwähnt werden, dass die EZB nicht in der Lage ist, diese Tatsache wesentlicher zu beeinflussen.

### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,12	1,12	1,15	1,20
<b>EURCZK</b>	27,10	27,10	27,10	27,10

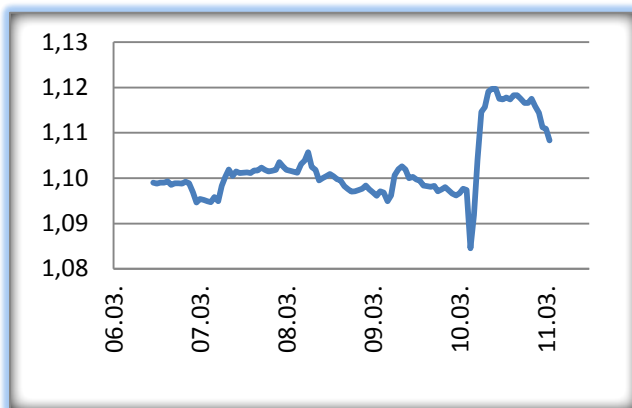
## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

Donnerstag, den 11. März 2016

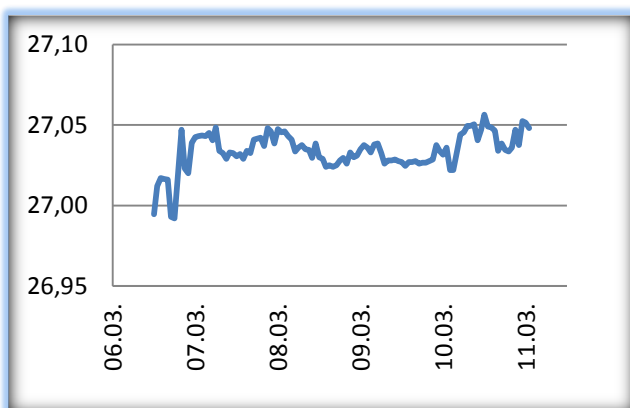
10. Woche

DE

### Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



### Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 12:00 CEE, 2016.3.11.